



"Sankt Johann Baptist" Jena

Nummer 3  
September 2005

100 Jahre Neugründung der katholischen Pfarrgemeinde in Jena ist uns Anlass, zu feiern.

Es soll ein Jubiläumsjahr sein, so beschlossen es der Kirchenvorstand, der Pfarrgemeinderat und die „Hauptamtlichen“ bei St. Johann Baptist.

Und warum feiern? Genügte nicht ein geschichtlicher Vortrag oder einfach eine Notiz in der Zeitung?

Das war für mich eine interessante Rückfrage eines Journalisten, als wir unser Vorhaben in einer Pressekonferenz vorstellten.

Die Antwort kam mir spontan: "Wir wollen in Dankbarkeit erinnern an das Glaubenszeugnis derer, die unter sicher nicht immer leichten Bedingungen ihrem Glauben Gestalt gaben. Und wir leben immer noch davon."

Jetzt im September wollen wir ein wenig innehalten, zurückschauen und Atem holen für die nächsten Monate.

Der Vortrag im Januar und die Abende der Besinnung in der Fastenzeit waren als persönliche Glaubenszeugnisse akzentuiert.

Ostern und Pfingsten und die „normalen“ Höhepunkte wie Erstkommunion und Firmung wurden neu als glaubensbedeutsam bewußt.

Das Gemeindeforum des Pfarrgemeinderates eröffnete neue Perspektiven für unser Gemeindeleben.

Die Festwoche selbst war für alle Beteiligten - bei aller Anspannung - ein echter Höhepunkt und ein wirklicher Genuss:

- Für die Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung“ von Josef Haydn gilt es unserem Kirchenmusikdirektor, Detlef Regel, den Chören bei St. Johann Baptist und dem Partnerchor aus Leichlingen herzlich zu danken.
- Die Dekanatskonferenz und der Empfang für Stadt und Ökumene machten gewachsenes Vertrauen deutlich.
- Das Johannesfeuer am Freitag ließ alte Tradition lebendig werden.
- Die Festgala am Samstag sprühte von Gedankenblitzen und herrlichen Einfällen. Kirche in der Stadt, Kirche in ökumenischer Gemeinschaft und Kirche als erlebbare Gemeinde, diese Themen beeindruckten auch unseren Bischof. Seine Predigt am Sonntag gab davon ausdrücklich Zeugnis.
- Hundert Blumengrüße für St. Johann Baptist schmückten die Stadtkirche zum großen Festgottesdienst und kamen zur Vesper endlich in der Pfarrkirche an.

Neue Kraft für die gemeinsame Anbetung Gottes zu gewinnen, das war das Ziel unserer Feiern.

Die Glanzlichter von Festtagen möchten unseren Alltag in neuem Licht erstrahlen lassen.

Darauf vertraue ich und bin - hoffentlich mit Ihnen allen - von Herzen dankbar: für das Aufzählbare, für alle Helfer und für alle, denen wir uns im Glauben verbunden wissen.

Wir sind dankbar!

Jena, 27.8.05

Matth. Kienle, Pf.

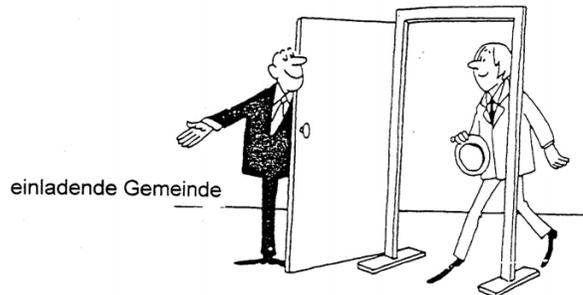
## Aus dem Leben der Gemeinde

### Auswertung der Fragebogenaktion über das Leben in unserer Gemeinde

Anliegen des Pfarrgemeinderates war es, mit den Mitgliedern der über die Situation in unserer Gemeinde im Rahmen eines Gemeindeforums ins Gespräch zu kommen.

An den Wochenenden 4./5. und 11./12. Juni wurden 550 Fragebögen an die Gottesdienstbesucher ausgegeben. Davon kamen erfreulicherweise 381 ausgefüllt zurück, wofür sich die Mitglieder des Pfarrgemeinderates herzlich bedanken. In dem sich anschließenden Gemeindeforum am 16. Juni wurden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Hier sollen wesentliche Aussagen zusammengefasst werden:

- Es haben sich nur wenige Jugendliche unter 20 Jahren (13) an der Aktion beteiligt, sodass die Antworten, die Zufriedenheit mit der Jugendarbeit betreffend, vorwiegend von den Eltern bzw. Großeltern gegeben wurden.
- Der weit größte Teil der Antworten wurde von Gemeindemitgliedern gegeben, die länger als 20 Jahre in unserer Gemeinde leben (207).
- Die Kontaktfindung zu unserer Gemeinde gestaltete sich äußerst unterschiedlich, von „hinein geboren“, über das Gespräch mit Seelsorgern, über Freundes- und Familienkreise, die KSG, Sakramentenspendung bis hin zu Telefonbuch, Internet, Tagespresse und Touristinformation.
- Von der Mehrzahl der Befragten wird ein Begrüßungsbrief bei einem Zuzug zur Gemeinde mit einer Auflistung der Angebote gewünscht (279).
- Mit 295 positiven Stimmen wird unsere Gemeinde als aufgeschlossen und einladend empfunden.

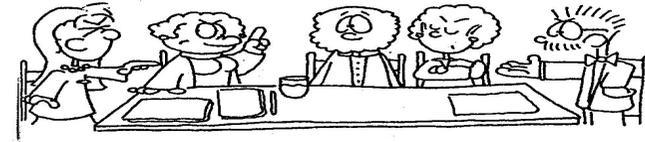


- Besonders erfreulich ist die Bereitschaft von 91 Gemeindemitgliedern, die sich bisher noch nicht in der Gemeinde engagieren, zu einem Dienst in der Gemeinde.
- Mit der Gestaltung der Gottesdienste sind 319 Befragte zufrieden.
- Fast ebenso viele finden in unserer Gemeinde ausreichend Anregungen und Impulse für ihr geistliches Leben (303).
- 263 Gemeindemitgliedern genügen die Bildungsangebote.
- Überwiegend positiv wurden auch die Angebote für Kinder (116), Jugend (165), Senioren (229) und Familien (235) beurteilt.

- Es wurden besondere Angebote für die zunehmende Zahl an Singles (von 25 bis 35 Jahren) und auch für Alleinstehende ab 50 Jahren bzw. generell für Erwachsene vermisst. Auch sei es sehr schwer, Zugang zu bestehenden Kreisen zu finden

Den insgesamt positiven Beurteilungen stehen von Einzelnen verbal geäußerte, z.T. kritische Bemerkungen gegenüber:

- Kritisiert wurden die zu langen Vermeldungen, deren Inhalt ja den ausliegenden Gemeindeinformationen zu entnehmen ist. Es werden lediglich „Schwerpunktvermeldungen“ angeregt mit einer Erklärung, worum es sich exakt handelt.
- Für die Gestaltung der Gottesdienste wäre die Einbeziehung der Jugendlichen und des Chores des Öfteren neben modernem Liedgut wünschenswert.
- Der Störung der Gottesdienste durch Kinder sollten die Eltern durch gegenseitige Rücksichtnahme entgegenwirken.
- Auch theologische Vertiefung und Themen über Kirchengeschichte werden durch das verstärkte Angebot von Glaubenskreisen gewünscht.



Der Pfarrgemeinderat wird in seinen nächsten Sitzungen und zur Klausurtagung im November einige Konsequenzen aus der Befragung und deren Realisierung beraten.

Dr. Ruth Kölblin

Wenn du ein Schiff bauen willst,  
so trommle nicht Leute zusammen,  
um Holz zu beschaffen,  
Werkzeuge vorzubereiten,  
Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen;  
sondern wecke in ihnen die Sehnsucht  
nach dem weiten, endlosen Meer.

Antoine de Saint-Exupéry

## Religiöse Kinderwochen 2005

Die Religiösen Kinderwochen fanden dieses Jahr unter dem Thema „Pizza, Papst & Petersdom“ statt.

Die Kinder Lisa und Paul und ihr Onkel Antonio erzählten den Kindern vom Leben und Mut der Christen im alten Rom, warum das Zeichen der Christen ein Fisch ist, wie das war mit den Katakomben und den Kämpfen im Kolosseum.

Den Kindern wurde deutlich, dass wir wie damals auch heute noch Mut und Überzeugung brauchen, um als Christen zu leben.

Die erste RKW fand vom 18. - 22.07.2005 im Gemeindehaus mit 47 Kindern, 7 jugendlichen Helfern und 3 Erwachsenen statt.

Ein Höhepunkt war wie immer der Tagesausflug am Mittwoch nach Erfurt zur Kinderwallfahrt. Mit ca. 800 Kindern aus unserem Bistum und dem Bischof feierten wir gemeinsam einen Kindergottesdienst. Anschließend suchte der Bischof noch das Gespräch mit den Kindern auf der Severiewiese bei Picknick und Spielen.

Am Nachmittag ging es noch zur EGA, wo für die Kinder vielfältige Möglichkeit zu Spiel und Spaß war. Ab diesem Abend übernachteten alle Kinder im Gemeindehaus.

Am Donnerstag fand unser italienischer Abschlussabend mit selbstgebackener Pizza von den Helfern, einem Theaterspiel, Tanz und anderen Spielen statt.

Die zweite RKW fand vom 14.08. bis 19.08.2005 im Mariengarten in Erfurt statt. Da unsere Gruppe recht groß war - mit Kindern, Helfern und Erwachsenen waren wir zusammen 51 Menschen - freuten wir uns, dass viele Eltern bereit waren, die Kinder nach Erfurt zu fahren und beim Zeltaufbau zu helfen. Am Abend trafen wir uns zur ersten Vorstellungsrunde und zum gemeinsamen Spielen.

Am nächsten Morgen führten uns Lisa, Paul und Onkel Antonio in das diesjährige Thema ein. Sie kamen gerade in Rom an und wussten nicht so richtig, wo es lang ging. Auch wir mussten uns erst einmal hier im Mariengarten zurechtfinden. Hinweisschilder wurden gebastelt und viele Pläne erstellt, damit das Zusammenleben gut gelingen kann. Am Nachmittag kam der Regen und hörte nicht wieder auf. Zum Glück hatten die Helfer sich viele Spiele ausgedacht, die uns das schlechte Wetter vergessen ließen.

Am Dienstag gingen wir mit Lisa, Paul und Onkel Antonio tief in die Katakomben von Rom. Viele geheimnisvolle Zeichen fanden wir dort. Besonders der Fisch als Zeichen der ersten Christen wurde uns ausführlich erklärt und später aus bunten „Scoobi-Doo“-Bändern nachgebastelt. Als nach dem Essen die Sonne wieder schien, wurde Papier mit der Hand geschöpft. Anschließend eroberten wir im großen Steigerwald den Abenteuerspielplatz.

Mittwoch ging es auf in die Stadt. In der St. Lorenz Kirche erfuhren wir bei einem Wortgottesdienst viel vom Leben der ersten Christen in Rom. Dann ging es weiter zur EGA, wo wir den Nachmittag beim Picknick, Klettern, Bootfahren, Schlammmatschen, Baden und Spielen in der Sonne genossen. Am Abend besuchte uns Pfarrer Ducke, den wir zum Pizza-Essen einluden. Die Helfer überraschten uns mit einem großen Lagerfeuer, das unser Abendgebet noch stimmungsvoller machte.

Am Donnerstag konnten wir das riesige Gelände des Mariengartens beim „Hui – Bui“-Spielen und Basteln im Freien so richtig genießen, denn er war warm wie in Italien! Am Abend machten wir eine Wanderung in den dämmerigen Wald, bei der besonders die älteren Kinder so manche Mutprobe bestehen mussten.

Freitag nachmittag haben die Eltern zum Abschlussfest viele leckere Kuchen für ein großes Büfett mitgebracht. Vorher lauschten sie jedoch gespannt unserem vorbereiteten Programm mit Liedern, Tänzen und einem langen, lustigen Gedicht der Helfer. Danach bekam jedes Kind seinen persönlichen Orden. Nach Kaffee und Kuchen wurde gepackt und es ging wieder nach Hause.

Wir danken allen Erwachsenen und Jugendlichen für Ihre tatkräftige Hilfe und freuen uns schon auf die RKW im nächsten Jahr.

Ruth Sternal, Maria Ullmann



## Zeltlager der katholischen Jugend in Tschechien 2005

Auch dieses Jahr hieß es wieder für 36 Jugendliche (nicht nur aus unserer Pfarrei) und Herrn Kaplan Friedel: „ Koffer gepackt (Sinnlosgeschenk nicht vergessen!), Schlafsack und Klappstuhl geschnappt... es geht los, Tschechienfahrt 2005!“.

Wir zelteten vom Freitag, den 15.07. bis zum Freitag, den 29.07. im Autocamp Bezdev bei Budweis, südlich von Prag, an einem See. Jeden Tag erwartete uns ein volles Programm: Wanderungen in der Umgebung, eine Tageswanderung von ca. 20 km, Stadttouren, darunter nach Hluboka mit Stadtralley, Besichtigung des dortigen Schlosses (ein wirklich märchenhaftes Erlebnis!), Verkostung des berühmten Bieres in der original Budweiser Brauerei, Messe vorbereiten, Lagerhymne dichten, Lagerfahne gestalten, Geländespiele, Holz holen usw..



Ein Highlight, wie jedes Jahr, war der so genannte „Pragtag“ am Montag, den 25.07., an dem wir uns in „Aller Herrgottsfrühe“ aufmachten, um den Zug, mit dem wir 3 Stunden fahren, zur Hauptstadt nicht zu verpassen. Trotz des vollen Programms war noch genügend Zeit, u.a. fürs Baden gehen, Karten spielen und schreiben, Lesen, Treibboot fahren und Volleyball spielen. Die Abende klangen mit einem gemeinsamen Abendgebet und dem folgenden Beisammensein am Lagerfeuer mit Singrunden gemütlich aus.



Unbedingt noch zu erwähnen ist der Besuch von Kaplan Götting, der ja ab September in unserer Pfarrei tätig ist. Der von uns als „K2“ Benannte ehrte uns mit seiner Anwesenheit eine Woche lang, sodass genügend Zeit war, einander schon etwas kennen zulernen.

Beim „Nachtreffen“ am Mittwoch, den 31.08. hat es noch mal ein Wiedersehen gegeben, um Fotos nachzubestellen und sich an die schönen Tage zu erinnern.

Wieder einmal lässt sich sagen, dass es eine schöne gesellige Fahrt und ein wahres Erlebnis war, sodass keiner so richtig abwarten kann, bis es wieder heißt: „ Koffer gepackt (Sinnlosgeschenk nicht vergessen!), Schlafsack und Klappstuhl geschnappt... es geht los, Tschechienfahrt 2006!“.

Angelika Massino

**„Wir sind gekommen, um ihn anzubeten“  
(Weltjugendtag 2005 in Köln)**

Vom 15. bis 21. August 2005 fand der Weltjugendtag in Köln statt. Im Vorfeld dieser Tage erwartete auch unsere Gemeinde Gäste. Sie kamen bereits am 10. August an. Die Unterbringung bis zum 15. August erfolgte in Gastfamilien, bei denen wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Den 40 Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Frankreich (15) und Tschechien (25) wurde am Donnerstag ein Programm zur Erkundung unserer Stadt geboten. Dabei waren ein Besuch beim Oberbürgermeister, eine Stadtführung und wahlweise der Besuch verschiedener Jenaer Museen vorgesehen.



Auch einen Tag in einer sozialen Einrichtung sollten die Jugendlichen gestalten. Hierzu standen ein Busausflug mit den Senioren des Luisenhauses und das Mitgestalten und Miterleben des Alltags im Curanum-Seniorenheim, sowie ein Infostand mit musikalischer Begleitung in der Innenstadt von Jena zur Auswahl.

Am Samstag waren alle Gäste und auch die Gastfamilien ganz herzlich nach Heiligenstadt zum „Fest der Nationen“ eingeladen.

Den Sonntag verbrachten die Gäste wieder in unserer Gemeinde. Nach einem internationalen Gottesdienst (auf Deutsch, Englisch, Französisch und Tschechisch) begegneten sich alle im Gemeindehaus zum traditionellen Bratwurstessen. Eine Führung durch die Ausstellung anlässlich unseres 100-jährigen Gemeindejubiläums vermittelte einen guten Einblick in das Gemeindeleben. Den Nachmittag gestalteten die Gastfamilien individuell. So konnten die Gäste etwas über das Leben und die Mentalität der in Deutschland lebenden Menschen erfahren.



Am Montag (15. August) führen alle Gäste und 24 Jugendliche unserer Gemeinde gemeinsam in Richtung Köln. Zwischenstation war Erfurt; dort trafen sich alle zum Außendungsgottesdienst mit Bischof Wanke. Danach ging es weiter nach Köln.

Am Dienstag erlebten die Jugendlichen eine Katechese und einen Gottesdienst mit Kardinal Meißner. Abends waren dann alle Pilger eingeladen, die Eröffnungsgottesdienste in Köln, Bonn und Düsseldorf zu feiern.

Am nächsten Tag besuchten die Jugendlichen unserer Gemeinde Köln, wo sie das Thuringertreffen miterlebten und den Abend bei einem Musikfestival oder einem Musical ausklingen ließen. Am Donnerstag pilgerte die gesamte Jenaer Gruppe dann zum Kölner Dom, wo sie den Schrein der Heiligen Drei Könige besuchten. Nachmittags wurde ein Begrüßungsgottesdienst für und mit dem Papst gefeiert.



Die Pilgerfahrt zum Marienfeld (bei Köln) erfolgte am Samstag, am Abend feierten rund 800000 Jugendliche eine Vigil (Kerzenfeier) mit dem Papst, um sich so auf den Abschlussgottesdienst am Sonntag vorzubereiten.



Die zahlreichen Begegnungen mit anderen glaubenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen (aus 193 Nationen) hinterließen bei den Pilgern unserer Gemeinde einen tiefen Eindruck.

Ein ganz herzliches Dankeschön sei dem Organisationsteam, den Gastfamilien und allen Helfern rund um den Weltjugendtag in unserer Gemeinde gesagt.

## Zum Nachdenken

Verstehen - durch Stille,  
wirken - aus Stille,  
gewinnen - in Stille.

„Soll das Auge die Farben gewahren,  
so muss es selber zuvor aller Farben entkleidet sein“  
(Meister Eckhart)

Mit Gottes Liebe das Leben und die Menschen lieben –  
um der unendlichen Möglichkeit willen,  
warten wie er,  
beurteilen wie er,  
ohne zu verurteilen,  
dem Befehl gehorchen, wenn er ergeht,  
und niemals zurückschaun –  
dann kann er dich brauchen –  
dann, v i e l l e i c h t, braucht er dich.  
Und wenn er dich nicht braucht:  
in seiner Hand hat jede Stunde einen Sinn,  
hat Hoheit und Glanz, Ruhe und Zusammenhang.

„An Gott glauben“ heißt in dieser Perspektive an sich selber glauben.  
Ebenso selbstverständlich, ebenso „unlogisch“ und  
ebenso unmöglich zu erklären: wenn ich sein kann, i s t Gott.

(aus dem Tagebuch des 1961 verunglückten UN-Generalsekretärs Dag Hammarskjöld)

Wer die Lehre Christi begreift,  
hat dasselbe Gefühl wie ein Vogel,  
der bis dahin nicht wusste,  
dass er Flügel besitzt,  
dass er fliegen und frei sein kann  
und nichts mehr zu fürchten braucht.

Leo Tolstoi



## MENSCHENSKINDER - GOTTES WELT Ö kumenischer Kirchentag in Jena

24./25. September 2005

Johannistor/Faulloch



### Samstag, 24.09.2005

10.00 - 17.00 Uhr

Markt der Begegnung mit

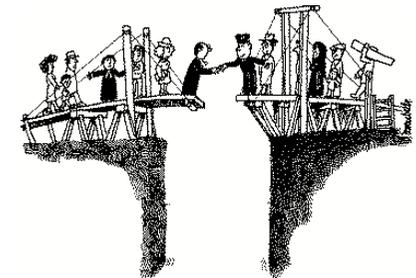
- ❖ Bastelstrasse
- ❖ Kinder und Familienprogramm
- ❖ Auftritt verschiedener Kirchenchöre

19.30 Uhr

Podiumsgespräch (Aula der Universität)

anschl.

Abend der Begegnung



### Sonntag, 25.09.2005

10.00 Uhr

Abschlussgottesdienst

Sa./So.	24.+25.09.	Ökumenischer Kirchentag in unserer Stadt
Samstag	01.10.	Sühnewallfahrt der Jugend nach Buchenwald
Samstag	01.10.	Seniengottesdienst
Sonntag	02.10.	Erntedank
Mo.-Fr.	03.-09.10.	Chorfahrt
Dienstag	04.10.	Rosenkranz, stets dienstags und freitags im Oktober
Sonntag	09.-15.10.	Seniorenwoche
Montag	10.10.	Seniorentag
Montag	10.10.	offener Abend: „Die Kirche in Jena in der vor-reformatorischen Zeit“ (Prof. G. Bünz, Leipzig)
Mo.-Fr.	17.-21.10.	Firmfahrt nach Riedenberg
Mo.-Fr.	24.-28.10.	RKW für die 5.-7. Klasse in Riedenberg
Dienstag	01.11.	Allerheiligen
Mittwoch	02.11.	Allerseelen : Requiem für alle Seelsorger und Seelsorgerinnen unserer Gemeinde
Samstag	05.11.	Gräbersegnung auf dem Ostfriedhof
Sonntag	06.11.	Gräbersegnung auf dem Nordfriedhof und in Bürgel
Donnerstag	10.11.	Martinsfeier auf dem Marktplatz
Freitag	11.11.	„5. Jahreszeit“
Mittwoch	16.11.	Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag
Samstag	19.11.	Elisabethfeier; 60 Jahre Caritas in Jena
Sonntag	20.11.	Christkönig – Ministrantenfahrt
Montag	21.11.	offener Abend: „Rückblick auf das Jubiläumsjahr“ (Pfr. Ducke)
Freitag	25.11.	Dekanatsjugendwochenende
Samstag	26.11.	Familihtag zum Advent
Sonntag	27.11.	Vesper zum ersten Advent

## Personalia

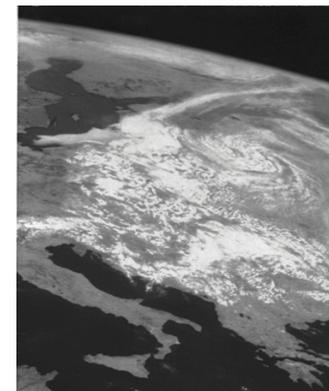
Im Sommer gab es einige personelle Veränderungen in unserer Gemeinde. Der Studentenpfarrer Bock wird Pfarrer von Bad Salzungen und Herr Kaplan Friedel geht als Kaplan nach Nordhausen. Beiden danken wir herzlich für ihr Engagement in unserer Gemeinde. Als neuen Kaplan können wir Herrn Kaplan Götting begrüßen. Am 25. Oktober wird Herr Pfr. Pohlmann in einem ökumenischen Gottesdienst in sein Amt als Hochschuleelsorger für Jena und Weimar mit Wohnsitz in Jena eingeführt. Schon ab 28. August ist er aber in unserer Gemeinde. Herr Pfr. Norbert Winter wurde als Krankenhauseelsorger mit Wohnsitz in Camburg bestellt. Frau Brodmann, die ebenfalls in Camburg wohnt, wird in Jena Religionsunterricht erteilen. Wir wünschen allen „Neuen“ Gottes Segen für ihr Wirken in Jena!

Redaktionsteam: C.Dorschner, E.Klahn, R.Kölblin, H.Winkler, A.Zurlinden

## Zum Schmuzzeln

### Im Anfang war das Wort

Auf unsrer Welt weiß niemand wann der Anfang dieser Welt begann. Man hat sich mancherlei gedacht und manches auch herausgebracht, hat was gefunden, was entdeckt, erforscht, was wohl dahinter steckt. Sah im Verlaufe der Geschichte wohl manches auch im andern Lichte und rechnet nun in Jahrillionen, dass Menschen auf der Erde wohnen und bleibt doch weiter oft nur stumm, wenn einer fragt: „Wieso? Warum?“



Nun gibt's ein Buch, das jeder kennt und das man auch die Bibel nennt. In diesem Buch ist aufgeschrieben, was für uns wichtig ist, ihr Lieben. Und wer das glaubt und sich dran hält, lebt auch wohl richtig in der Welt. Weiß manche Antwort, wo sonst Schweigen, weil's einen gibt, der uns will zeigen, was er für uns sich ausgedacht und wie die Welt hat er gemacht, um sie uns dann zu übergeben, damit wir fröhlich darauf leben. So will die Bibel uns in Bildern das große Gotteswirken schildern, damit wir vieles richtig seh'n und es womöglich auch verstehen.

Werner Kießig (aus „Gott auf den Versen“)

## Schlaumeier

Peter kommt mit einem Eis nach Hause.

„Woher hast du das?“ ,fragt die Mutter argwöhnisch.

„Das hab ich mir von dem Euro gekauft, den du mir mitgegeben hast.“

„Der war aber für die Kirche bestimmt“, sagt die Mutter darauf.

„Weiß ich“, nickt Peter, „aber dort kostet der Eintritt heute nix.“